

6/2015
Dezember/Januar

Gemeindebrief

Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-Johannstadt



Bauvorhaben

Turmkreuz

Aus der Gemeinde

Familie Aringer

Zwischen Turm und Fundament

22. Folge –
Die Orgel

Licht über Bethlehem

www.herz-jesu-dd.de

Besondere Gottesdienste



| | | | |
|-----|--------|---|--|
| Sa. | 28.11. | 17.30 Uhr 18.00 Uhr | Musikalische Einstimmung Sonntagsvorabendmesse bei Kerzenlicht |
| So. | 29.11. | 09.30 Uhr | 1. Advent , Hl. Messe |
| Do. | 03.12. | 05.30 Uhr | Morgenlob im Advent/Kirche |
| Fr. | 04.12. | 15.00 Uhr 18.00 Uhr | Herz-Jesu-Freitag /eucharistische Anbetung Hl. Messe |
| Sa. | 05.12. | 17.30 Uhr 18.00 Uhr | Musikalische Einstimmung Familiengottesdienst bei Kerzenlicht |
| So. | 06.12. | 09.30 Uhr | 2. Advent , Hl. Messe |
| Di. | 08.12. | 17.15 Uhr | Hochfest Mariä Empfängnis Hl. Messe St. Joseph-Stift |
| Do. | 10.12. | 05.30 Uhr | Roratemesse in der Werktagkapelle |
| Sa. | 12.12. | 17.30 Uhr 18.00 Uhr | Musikalische Einstimmung Sonntagsvorabendmesse bei Kerzenlicht |
| So. | 13.12. | 09.30 Uhr 14.30 Uhr | 3. Advent , Hl. Messe Hl. Messe, anschließend Seniorenadvent |
| Mi. | 16.12. | 19.30 Uhr | Bußandacht |
| Do. | 17.12. | 05.30 Uhr | Roratemesse im Gemeindezentrum |
| Sa. | 19.12. | 17.30 Uhr 18.00 Uhr | Musikalische Einstimmung Sonntagsvorabendmesse bei Kerzenlicht |
| So. | 20.12. | 09.30 Uhr | 4. Advent , Hl. Messe |
| Do. | 24.12. | 15.00 Uhr 16.30 Uhr 20.00 Uhr 21.30 Uhr 22.00 Uhr | Krippenspiel für alle Kinder Krippenandacht für Familien mit Kleinkindern Feier der Christnacht im St. Joseph-Stift Musikalische Einstimmung Feier der Christnacht – ADVENIAT-Kollekte |
| Fr. | 25.12. | 09.00 Uhr 09.30 Uhr | Hochfest der Geburt des Herrn – 1. Weihnachtstag Hl. Messe im St. Joseph-Stift Festgottesdienst. |
| Sa. | 26.12. | 09.00 Uhr 09.30 Uhr | Fest des hl. Erzmärtyrers Stephanus – 2. Weihnachtstag Hl. Messe im St. Joseph-Stift Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger |

Gebetsvigil für das ungeborene Leben:

Samstag, 12. Dezember und 16. Januar, jeweils 09.00 Uhr bei den Claver Schwestern, Tiergartenstr. 74, 01219 Dresden, anschl. Gebetsprozession.



Die fünf Glocken

Es war einmal ein Gasthaus, das hieß *Silberstern*. Der Gastwirt kam auf keinen grünen Zweig, obgleich er alles tat, den Gästen es so angenehm wie möglich zu machen. Er richtete die Wirtsstube gemütlich ein, sorgte für eine freundliche Bedienung und hielt auch die Preise in vernünftigen Grenzen. Doch umsonst. In seiner Verzweiflung fragte er einen Weisen um Rat. Als er die jammervolle Geschichte des Wirtes angehört hatte, sagte der Weise: „Das ist sehr einfach. Du musst den Namen deines Gasthauses ändern.“

„Unmöglich!“, sagte der Gastwirt. „Seit Generationen heißt die Wirtschaft *Silberstern* und ist unter diesem Namen in der ganzen Gegend bekannt.“ „Nein“, sagte der Weise sehr bestimmt, „du musst es ab jetzt *Die fünf Glocken* nennen und über dem Eingang sechs Glocken aufhängen.“ „Sechs Glocken? Das ist doch absurd. Was soll das bewirken?“ „Versuch's einmal und sieh selbst“, sagte der Weise lächelnd.

Also machte der Gastwirt einen Versuch, und Folgendes geschah: Jeder Reisende, der an dem Gasthaus vorbeikam, ging hinein, um auf den Fehler aufmerksam zu machen. Jeder in dem Glauben, außer ihm habe ihn noch keiner bemerkt. Und hatten die Reisenden erst einmal die Gaststube

betreten, waren sie beeindruckt von dem leckeren Angebot und der freundlichen Bedienung. Und so blieben sie, um sich zu stärken. Das war die Chance, auf die der Gastwirt so lange gewartet hatte.



Liebe Gemeinde,

passt die Geschichte eigentlich in die Vorweihnachtszeit? Bei der Herbergssuche war es doch genau umgekehrt, da hatten die Gastwirte alles belegt. Vielleicht müssten wir, wie der Silbersternwirt, nur eine Kleinigkeit verändern, um uns in den kommenden Tagen von unnötigen Sorgen und innerem Druck zu entlasten. Dann bekämen die Feiertage vielleicht einmal einen neuen oder anderen Charakter.

Ich wünsche uns bei den Überlegungen gute Ideen für eine vielleicht doch einmal etwas *andere* Advents- und Weihnachtszeit.

Dazu herzliche Grüße
Ihr Pfarrer

Bernhard Gaar



Weitere Termine



| | | | |
|-----|------------|------------------|--|
| So. | 27.12. | | Fest der Heiligen Familie |
| | | 09.00 Uhr | Hl. Messe im St. Joseph-Stift |
| | | 09.30 Uhr | Hl. Messe |
| Do. | 31.12. | | Silvester |
| | | 16.30 Uhr | Musikalische Einstimmung |
| | | 17.00 Uhr | Jahresschlussandacht mit sakramentalem Segen |
| Fr. | 01.01.2016 | | Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr |
| | | 09.00 Uhr | Hl. Messe im St. Joseph-Stift |
| | | 10.30 Uhr | Hl. Messe |
| So. | 03.01. | 09.30 Uhr | Hl. Messe |
| Mi. | 06.01. | | Hochfest Erscheinung des Herrn |
| | | 18.00 Uhr | Familiengottesdienst |
| So. | 10.01. | | Fest der Taufe des Herrn |
| | | 09.30 Uhr | Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger |
| So. | 24.01. | 09.30 Uhr | Hl. Messe |
| | | 19.00 Uhr | Ökum. Gottesdienst für die Einheit der Christen im Gemeindezentrum Herz-Jesu |

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Pfarrkirche, Borsbergstr. 15

| | |
|-----------------------|-----------|
| samstags | 18.00 Uhr |
| sonntags | 09.30 Uhr |
| mittwochs | 09.00 Uhr |
| freitags | 18.00 Uhr |
| Beichtgelegenheit Sa. | 17.00 Uhr |

St. Joseph-Stift, Wintergartenstr. 15/17

| | | |
|---------------------|--------------------|-------------------------|
| Krankenhauskapelle: | samstags | 09.00 Uhr |
| Schwesternkapelle: | sonntags | 07.00 Uhr |
| | Mo., Mi., Fr., Sa. | 07.00 Uhr |
| | Di. | 08.00 Uhr und 17.15 Uhr |
| | Do. | 07.00 Uhr und 08.00 Uhr |

Ökumenisches Seelsorgezentrum im Universitätsklinikum, Fetscherstr. 74

| | | |
|-------------|-------------------|-----------------------------------|
| samstags | 16.30 Uhr | Hl. Messe zum Sonntag |
| dienstags | 19.00 Uhr | Abendandacht |
| donnerstags | 12.30 Uhr | Besinnung zur Mittagszeit |
| Samstag | 26.12., 10.30 Uhr | Hl. Messe (2. Weihnachtstag) |
| Mittwoch | 06.01., 16.30 Uhr | Hl. Messe (Erscheinung des Herrn) |

Das Seelsorgezentrum (Haus 50) ist täglich von 07.00 – 21.00 Uhr geöffnet
Dienstzimmer des katholischen Seelsorgers, Tel. 458-3929:

| | |
|-------------|---|
| dienstags | 10.00 – 11.00 Uhr (Peter Brinker, Dipl.-Theol.) |
| donnerstags | 14.00 – 15.00 Uhr (Domkapitular Alfred Bock) |

Pfr. Bock: ☎ 4 71 33 68 – Mobil 01 60/6 40 46 57

Herr P. Brinker: ☎ 4 01 94 03



Neues Kreuz und neue Deckung

Seit der Sanierung des Kirchturmes im Jahr 1970 fehlt das Kreuz auf der Spitze, doch blieb in der Gemeinde der Wunsch nach einem Kreuz immer lebendig. Diesem Wunsch will unser Pfarrer Rechnung tragen und wieder ein Kreuz auf die Turmspitze setzen lassen, das dem Original von 1905 sehr nahekommen wird. Es soll aus Vierkant-Edelstahl entstehen und wird vergoldet, wobei die Ausführungsplanung noch aussteht. Zuvor waren Untersuchungen zur Statik an der Turmspitze erforderlich. So stand am 10. August ein 250-t-Mobilkran in der Krenkelstraße und hievte die Bausachverständigen an die Kirchturmspitze. Neben der bestimmt schönen Aussicht über Dresden brachte die Untersuchung die bauliche Wahrheit ans Licht: Der für das Kreuz so wichtige Kaiserbalken ist in einem guten Zustand; die im Laufe der Jahrzehnte inzwischen grün gewordene Kupferdeckung des Turmes jedoch ist marode. Die Fachleute fordern dringend eine Neueindeckung, da sich bei starken Stürmen Teile der Kupferplatten lösen können. Der Neudeckung des Turmes und dem Setzen des Turmkreuzes müssen wir uns stellen. Nun hat der Holzschutzgutachter auch noch Schäden im Schwellenbereich des Turmes festgestellt, sodass die vier kleinen Türme höchstwahrscheinlich auch noch neu gedeckt werden müssen.

Die Anträge auf Gewährung von Zuwendungen zur Erhaltung und Pflege eines Kulturdenkmales an das Land und die Stadt Dresden sind gestellt. Die daraus resultie-



Hoch hinaus: Prüfung der Turmspitze durch die Fachleute

renden Auflagen wie Fotodokumentation und Vorlage der Preisangebote werden bis 30. November übergeben. Danach wissen wir, ob die geschätzten 370.000 Euro ausreichen. Weitere Anträge zur Förderung stellte unser Pfarrer auch an das Bonifatiuswerk und das Ordinariat unseres Bistums.

Bis April 2016 sollen (nach der Ausschreibung) die Aufträge erteilt werden, damit im Mai mit den Arbeiten begonnen werden kann. Als erstes muss die Rüstung bis in Höhe des Schwellenbereiches der Holzkonstruktion gestellt werden. Nach der Sanierung der Holzkonstruktion wird bis zur Turmspitze eingerüstet und anschließend das Dach unseres Kirchturmes neu gedeckt. Die Arbeiten wollen wir spätestens zu unserem Kirchweihfest am 22. November 2016 abschließen - mit einem Kreuz auf unserem Kirchturm und zur Ehre Gottes.

ri

Gruppen & Kreise



| | | |
|---|------------|---|
| Eltern- Kind-Kreis | dienstags | 09.30 Uhr |
| Kirchenchor | dienstags | 19.30 Uhr |
| Rosenkranzgebet | mittwochs | 09.30 Uhr (nach der hl. Messe) |
| Erstkommunionunterricht | mittwochs | 16.00 Uhr im Gemeindezentrum |
| Kinderchor | mittwochs | 17.00 Uhr |
| Jugend | mittwochs | 19.30 Uhr |
| Ministranten | freitags | 16.30 Uhr |
| Kindersamstag | Samstag | 05.12., Beginn 15.00 Uhr Ende 18.00 Uhr mit der Hl. Messe |
| Seniorenadvent | Samstag | 12.12., 15.30 Uhr im Gemeinzentrum 18.00 Uhr Hl. Messe |
| | Sonntag | 13.12., 14.30 Uhr Hl. Messe |
| Spielenachmittag f. Senioren | Donnerstag | 10.12. und 28.01., jeweils 14.00 Uhr im Gemeindezentrum |
| Seniorenachmittag | Mittwoch | 06.01., 15.30 Uhr Beginn mit gemütl. Kaffeerunde, anschließend 18.00 Uhr, Hl. Messe |
| Dankeabend | Freitag | 08.01., 19.30 Uhr im Gemeindezentrum |
| Kreis „40 Plus“ | Donnerstag | 10.12. und 21.01., jeweils 19.00 Uhr |
| Schriftkreis | Donnerstag | 03.12., 19.00 Uhr im Gemeindezentrum |
| Küstertreffen | Dienstag | 05.01., 18.00 Uhr im Gemeindezentrum |
| Sonntagstreff | Sonntag | 06.12. und 10.01., jeweils nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr |
| Wortgottesdienst für die jüngeren Kinder | Sonntag | 29.11., 06.12., 13.12., 20.12. und 17.01., jeweils Beginn 9.30 Uhr im Gemeindezentrum |
| Nightfeier | Mittwoch | 09.12. und 13.01., 19.00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche |
| Liturgiekreis | Donnerstag | 14.01., 19.30 Uhr im Gemeindezentrum |
| Abend für Eltern der Erstkommunionkinder | Donnerstag | 21.01., 20.00 Uhr im Gemeindezentrum |
| Kinderkatechetentreffen | Freitag | 22.01., 19.30 Uhr im Gemeindezentrum |



Die Vorhaben der Steuerungsgruppe

Das erste Gesamttreffen der Verantwortungsgemeinschaft Kleinzschachwitz, Striesen und Johannstadt am 6. Juni stimmte die Teilnehmenden auf einen konstruktiven Weg ein. Gut und hoffnungsvoll erschien die Fülle von Gemeinden, Institutionen und christlichen Initiativen, die ihre Arbeit mit großem Engagement tun.

Ziel des Erkundungsprozesses ist es, in heutiger Zeit nach dem gemeinsamen Auftrag Gottes für unsere Verantwortungsgemeinschaft und für alle Menschen in dieser Region zu suchen. Die Steuerungsgruppe soll diesen Prozess des gemeinsamen Suchens steuern. Dazu muss sie vorausschauend tätig werden, mit Pfarreien und kirchlichen Orten kommunizieren, die Gesamttreffen vorbereiten und die Weiterarbeit in den Gremien der Pfarreien und kirchlichen Orte veranlassen. Die Aufgaben und Pflichten des Pfarrgemeinderates und Kirchenrates der jeweiligen Einzelgemeinde bleiben davon unberührt.

Am 15. September traf sich die Steuerungsgruppe zum ersten Mal. Im Vordergrund stand die Frage: Was kommt jetzt greifbar auf uns zu? Welche Vorhaben stehen vor uns?

Für unsere Gemeinde wird es zunächst heißen, sich auf „Schatzsuche“ zu begeben. Was klappt besonders gut? Aber auch Dinge, die nicht so gut laufen, sollen untersucht werden. Damit hat sich der Pfarr-

gemeinderat auf seiner Klausurtagung am 14. November befasst. Zum Beispiel überwältigt uns immer wieder das hohe ehrenamtliche Engagement, das wie selbstverständlich von vielen Gemeindemitgliedern erbracht wird. Diesen Schatz gilt es zunächst zu sichern und sich mit allen Beteiligten auszutauschen. Welche Dinge könnten gebündelt werden? Aber auch die geringe Beteiligung an Bibelkreisen waren ein Thema.

Am 7. Januar treffen sich die Pfarrgemeinderäte der drei Pfarreien zu einem gemeinsamen Austausch. Am 19. Januar bereitet die Steuerungsgruppe das zweite Gesamttreffen vor, das am 12. März in Kleinzschachwitz stattfindet.

Es stellt sich uns immer wieder die Frage: Wird der Weg in die Zukunft gelingen? Wir können Veränderungen in unseren Gemeinden ganz schrecklich finden. Doch könnte es nicht auch sein, dass in den Umbrüchen viele große Chancen liegen? Vielleicht befähigen uns gerade die Veränderungen dazu, wesentlicher zu werden und uns den wichtigen Fragen zu stellen? Wir wünschen uns allen eine große Offenheit und Wachsamkeit für die Dinge, die sich in der Welt, in unserer Kirche und in unserer ganz nahen Umgebung ereignen.

*Für den PGR
Maria Ziegenfuß, Ortrun Ehrhardt*

Leben und Sterben

Sie alle wollen wir besonders
in unser Gebet einschließen.



Das Sakrament der Taufe empfangen

Miriam Kliche
Josefine Hubrich
Julius Imberg
Ali Arab Purian
Paulina Grabs

Die Diamantene Hochzeit feierten

Agnes und Günter Winkler – 23. Oktober 2015

Verstorben sind aus unserer Gemeinde

Rolf Löbmann (72 Jahre)
Peter Holzmann (91 Jahre)

*

*Am Tage verleihe der Herr seine Gnade, und ich will ihm singen bei Nacht,
loben will ich den Gott meines Lebens.*

Psalm 42, 9

*



... doch jenseits der Mauer flackert die Hoffnung

Wieder einmal verschärft sich die Sicherheitslage in Israel durch gewaltbereite jüdische Siedler und Palästinenser. Wie so oft geraten die Christen, eine Minderheit in diesem Land, zwischen die Auseinandersetzungen. Das Benediktinerkloster in Tabgha zeigte uns die „Brandwunden“, verursacht im Juni diesen Jahres durch ultraorthodoxe jüdische Extremisten (siehe Foto).



Die Flammen vernichteten viel, aber nicht den Glauben der Christen hier im Land.

Es gibt so viele Menschen, deren Hoffnung auf ein friedvolles Nebeneinander der Religionen nicht stirbt, die einfach Hoffnung leben – diesseits und jenseits der Mauer.

Während eines Besuchs in Bethlehem vor einigen Wochen war das deutlich zu spüren. Bei einer Begegnung mit der Chefärztin, Dr. Hiyam Marzouqa, wurde im Caritas Baby Hospital die ganze Not, aber auch die Hoffnung spürbar. Diese starke Frau und ihre Mitarbeiter sind bemüht, Kindern ärztliche Hilfe zu gewähren. Sie sind da für Arme und Reiche, für Christen, Muslime und Juden. Kein Kind darf in der Geburtsstadt Jesu sterben, nur weil kein Arzt für die nötige Hilfe da ist. Das ist nicht immer leicht, weil die Menschen in den pa-

lästinensischen Gebieten stark eingegrenzt werden.

Die Hoffnungslosigkeit will sich immer mehr Raum erobern. Doch es gibt hinter dieser Mauer ein Feuer. Es brennt in den Herzen der Menschen, die dennoch aushalten und sich unermüdlich für Verständigung einsetzen: Ärzte, Krankenschwestern, Sozialarbeiter, Ordensleute, Hilfsorganisationen. Sie alle sind Zeichen der Hoffnung – Licht aus Bethlehem!

„Wenn ich in die Augen der kranken Kinder schaue, weiß ich, dass mein Platz hier ist“, sagte einmal Frau Dr. Marzouqa. „Ihr Gebet und Ihre Hilfe geben uns die nötige Kraft.“

Ein wenig durften wir mit unserer Anteilnahme, mit Geld und Kleiderspenden helfen.



Ein Mitglied unserer Gemeinde gab eine großzügige Spende, die wir Dr. Marzouga überreichten. Wenn am 3. Advent das Licht von Bethlehem in unserer Kirche einzieht, begleitet unser Gebet auch jene, die das Feuer der Hoffnung nicht erlöschen lassen.

Ursula Weßner, Waltraut und Christian Scholz

Stimmen aus der Gemeinde

Johannes, David, Gertrud und Martin Aringer



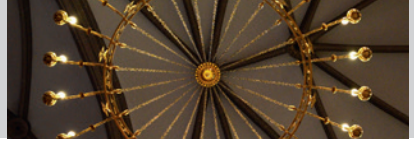
Was bindet Sie an die Herz-Jesu-Gemeinde?

Eigentlich haben wir uns, als wir im Januar 2007 aus Wien nach Dresden gekommen sind, in der Herz-Jesu-Gemeinde sofort wohl gefühlt. Die ersten Begegnungen mit Herrn Pfarrer Gaar und die Kirchenglocken, aber auch die Kirchenmusik und die Gespräche nach den Sonntagsmessen waren sehr positive Eindrücke. Rasch kamen die Mutter-Kind-Gruppe mit dem damals noch sehr kleinen Johannes und bald auch die Arche Noah dazu, in der sich erst David und dann Johannes sehr wohl gefühlt haben. Sowohl in der Arche Noah als auch nach der Messe haben eine Reihe von Freundschaften begonnen. 2012 hat David seine Erstkommunion hier gefeiert und ist seither mit großer Begeisterung

Ministrant, und jetzt ist gerade Johannes in der Erstkommunionvorbereitung. Wir haben beim Eltern-Kinder-Wandertag Eltern anderer Erstkommunionkinder neu oder besser kennengelernt und freuen uns schon auf die weiteren Begegnungen und auf das große Fest. Manchmal reicht die Zeit nicht, um mehr aktiv beizutragen, aber wir fühlen uns in Herz Jesu zu Hause.

Welche guten Erfahrungen haben Sie bisher mit der Gemeinde gemacht?

Viele. Das fängt bei den Sakramenten an und geht über Kindersamstage, die RKWs und die Ministrantenwochen, die Feste und Vorträge bis zu vielen Einzelgesprächen. Immer ist echter persönlicher Einsatz und oft auch ein kritisches Hinterfragen der eigenen Position zu spüren. Meist



ist Freude und Spaß dabei. Und wenn es auch nicht jedem gleich leicht fällt, lebt die Herz-Jesu-Gemeinde ein recht gelassenes Akzeptieren der vielen kleinen Unterschiede. Für Dresden ist Herz Jesu schon richtig bunt, manchmal auch ein bisschen international, und damit meinen wir nicht in erster Linie uns als Österreicher. Was viele der Unterschiede überbrückt, ist das gemeinsame klare Ja zu Kindern, und das ist eine der wirklich großen Stärken der Gemeinde. Eine andere ist die Musikalität, die wir in jeder Messe genießen, auch wenn wir selbst dazu nicht viel beitragen können.

Welche kritischen Einwände haben Sie zum Gemeindeleben?

Keine großen. Manchmal würden wir uns wünschen, dass noch etwas mehr konstante hauptamtliche Unterstützung gerade für die Kinder- und Jugendarbeit da wäre, in der Jugendliche und junge Erwachsene großartige Arbeit leisten. Dass eine Gemeinde aus Menschen besteht und dass jeder von uns immer wieder schauen muss, wo er anderen das Leben unnötig schwer macht, ist ganz normal - im Großen und Ganzen funktioniert es sehr gut.

Was wünschen Sie sich allgemein und im Besonderen für die Gemeindefutur?

Für die nächste Zeit sehen wir zwei große Herausforderungen. Die eine ist die Flüchtlingsthematik. Hier wünschen wir

uns einerseits, dass die Gemeinde, die Kirche, aber auch Dresden und Sachsen klar zu den jüdisch-christlichen Grundwerten stehen, die sich ja auch in den Menschenrechten und im Grundgesetz ausdrücken. Wir hoffen, dass es uns gelingt, mit den einzelnen Menschen auf der Flucht offen und liebevoll umzugehen. Wenn jemand sterben würde, ist sein Leben wichtiger als viele materielle Überlegungen und ein guter Grund, auch die eigenen Ängste zu überwinden. Andererseits wünschen wir uns aber, dass mit den ja offensichtlichen Problemen offen und ehrlich umgegangen wird.

Innerkirchlich nimmt die Zahl der Priester zunehmend ab, und das wird ein Umdenken erforderlich machen. Viele lieb gewordene Traditionen werden sich leider ändern. Auch hier wünschen wir uns einen offenen, nicht überängstlichen Umgang mit neuen Ideen und gleichzeitig Wahrhaftigkeit in der Kommunikation.

Und generell hoffen wir, dass es uns als Familie, als Gemeinde, als Kirche, als Christen gelingt, die entscheidenden Werte mutig in die Gesellschaft zu tragen. Wenn das menschliche Leben gefährdet ist, auf verschiedenen Ebenen an Wert zu verlieren, darf uns das nicht gleichgültig lassen. Vom eigenen Beispiel über das offene Vertreten wichtiger Standpunkte bis zum Wählen gibt es viel, was wir tun können.



Kinder HELFEN Kindern

Respekt im Mittelpunkt der 58. Aktion Dreikönigssingen



„Segen bringen, Segen sein.“ Respekt für dich, für mich, für andere, das aktuelle Beispiel ist Bolivien. Mit ihrem Motto machen die Sternsinger überall in Deutschland darauf aufmerksam, wie wichtig Respekt im Umgang der Menschen miteinander ist und wie sehr eben genau der Mangel an Respekt mit Ausgrenzung, Missachtung und Diskriminierung zusammenhängt.

Durch ihr Engagement werden die kleinen und großen Könige zu einem Segen für be-

nachteiligte Gleichaltrige in aller Welt. Neben dieser gelebten Solidarität tragen die Sternsinger den christlichen Segen für das neue Jahr in die Wohnungen und Häuser der Menschen. Sie sind eben ein Segen!

Die Sternsingeraktion ist für alle offen, die sich an dieser guten Sache, die ganz nebenbei auch noch viel Spaß und Gemeinschaftserlebnis bietet, beteiligen wollen: Seien es Kinder als Sternsinger/innen, seien es Jugendliche und Erwachsene als Begleitpersonen. Wer mitmachen will, möge sich bitte im Pfarrbüro oder bei der gemeindereferentin@herz-jesu-dd.de melden. Danke!

Wir freuen uns, viele alte und neue Sternsinger begrüßen zu können!

Die Gemeindemitglieder sind eingeladen, sich in die in der Kirche ausliegenden Liste einzutragen, wenn sie den Besuch der Sternsinger wünschen. Weitere Informationen zur Aktion Dreikönigssingen 2016 finden Sie auf der Webseite www.sternsinger.de

Europäisches Jugendtreffen in Valencia

Das nächste Europäische Jugendtreffen findet vom 28. Dezember 2015 bis 1. Januar 2016 im spanischen Valencia statt. Auf Einladung der katholischen Erzdiözese und anderer Kirchen bereitet die Communauté de Taizé dieses Treffen vor. Zehntausende Jugendlicher werden zu dieser weiteren Etappe des „Pilgerwegs



des Vertrauens auf der Erde“ zusammenkommen, den Frère Roger Ende der 1970er Jahre ins Leben rief. Junge Menschen aus ganz Europa und darüber hinaus werden bei den Bewohnern und den Kirchengemeinden der ganzen Gegend zu Gast sein. www.taize.fr



Unsere Internetseite im neuen Design

Der letzte Bericht über unsere Homepage erschien im Gemeindebrief 01/2015. Damals berichtete ich u.a. darüber, dass an einer Verbesserung der Internetseite gearbeitet wird. Diese Überarbeitung wurde in den vergangenen Monaten von Fabian Scholz durchgeführt und ist nun abgeschlossen. Seit September hat unser Internetauftritt ein modernes Design.

Im Zentrum der Startseite stehen die aktuellen Nachrichten zum Gemeindeleben, z.B. die Ankündigungen besonderer Gottesdienste, Vorträge und Veranstaltungen. In den Rubriken *Unsere Gemeinde – Kirche – Chronik* wird auf zahlreichen Unterseiten über das Gemeindeleben, die Herz-Jesu-Kirche und die Chronik informiert. Die linke Spalte mit den Gottesdienstzeiten, den Vermeldungen für die laufende Woche und dem aktuellen Gemeindebrief sowie die rechte Spalte mit dem Wochenkalender enthalten wichtige Informationen und bleiben deshalb auf allen Unterseiten erhalten. Wesentliche Inhalte lassen sich auch stets über die Stichworte in der Fußzeile jeder Unterseite aufrufen.

Die beste Darstellung einer Internetseite erhält man auf dem Bildschirm eines Computers. Da aber die Nutzung des Internets zunehmend auch mit mobilen Geräten (Tabletcomputern und Smartphones) erfolgt, die kleinere Bildschirme besitzen, wurde unsere neue Internetseite unter Berücksichtigung des responsive Designs programmiert. Damit ist die automatische

Erkennung einschließlich Anpassung der Website an das jeweilige Ausgabegerät und die optimale Darstellung auf allen Gerätetypen gewährleistet.

Die Nutzerzahlen sind seit dem letzten Bericht ungefähr gleich geblieben: ca. 50 Besucher am Tag sowie ca. 1.000 im Monat. In der Karwoche und an den Ostertagen dieses Jahres wurden 700 Besuche gezählt und im Zeitraum Januar bis Oktober wurde unsere Internetseite insgesamt 11.340 Mal angeklickt. Die Verwendung mobiler Geräte ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 4% angestiegen und liegt jetzt bei 26%.

Die meisten Inhalte wie Bilder, Berichte, Beschreibung der Kirche und Chronik wurden von der früheren Website übernommen. Neu ist aber der virtuelle Rundgang! Es lohnt sich, in der Rubrik *Kirche* den Punkt *Virtueller Rundgang* anzuklicken und sich von unterschiedlichen Punkten die Herz-Jesu-Kirche bei bester Ausleuchtung anzuschauen. Die Gottesdienste in der Weihnachtszeit werden wir für Besucher unserer Stadt wieder im Suchportal <http://www.wegweiser-gottesdienst.de> einstellen und mit unserer Internetseite verknüpfen. Die Neugestaltung unserer Website wird dazu beitragen, dass sich noch mehr Gemeindemitglieder und andere Interessenten über Aktuelles und Geschichtliches der Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-Johannstadt informieren.

Roman Melzig-Thiel



Gemeinsam beten und helfen

Liebe Gemeinde, inzwischen sind wir mitten im Advent und ein bewegter Herbst liegt hinter uns. Anfang Oktober konnten die gesammelten Kleiderspenden für die Gemeinde in Fót nach Ungarn transportiert werden. Dafür ein herzliches Dankeschön an Christian und Fabian Scholz!



Am Reformationstag sind wir bei strahlendem Sonnenschein gemeinsam den Weg von der Herz-Jesu-Kirche zur Trinitatiskirchruine gegangen. Dort wurde die Taufe eines jungen Mannes zu einem besonderen und berührenden Erlebnis. Danke an alle, die den Tag durch „musikalische Spenden“ verschönert haben!

Nun noch einige Ökumene-Termine für die ersten Monate im neuen Jahr:

- 9. März, 18.00 Uhr, Kreuzwegandacht in der Trinitatiskirchruine
 - Die gemeinsame Bibelwoche wird im April stattfinden (genauer Termin folgt im nächsten Gemeindebrief).
- Zum Schluss noch eine kurze Information zu unserem ökumenischen Asyl-Projekt. Inzwischen steht ja fest, dass in unserer Nähe (Blasewitzer/Fetscherstr.) eine neue Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende entstehen wird. Es ist sehr erfreulich, dass viele Menschen aus unserer Gemeinde, der Johanneskirchgemeinde, aber auch aus dem Wohngebiet (Netzwerk „Willkommen in Johannstadt“) sich gemeinsam Gedanken machen wollen über Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme und zu Hilfsmöglichkeiten. Am 9.11. war das erste Treffen des neuen Arbeitskreises Asyl, der auf Initiative einiger Gemeindemitglieder entstanden ist. Es war ein lebhafter Austausch und viele Ideen wurden eingebracht, was wir gemeinsam tun wollen und wie wir, konkret als Gemeinde, den neu ankommenden Flüchtlingen Hilfe geben können. Eine Informationsveranstaltung für die Gemeinde zu den Vorhaben und Zielen des Arbeitskreises wird in Kürze stattfinden. Den genauen Termin erfahren Sie über die Vermeldungen und im Aushang.
- Eine gesegnete und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

*Ursula Nischan
Ökumenekreis*



Liebe schöne große Erde,...

... alles was wir brauchen, kommt von Dir.



Unter diesem Motto haben wir in den vergangenen Wochen die Herbsttage im Kinderhaus verbracht. Wir wollten die Natur bewusster wahrnehmen. Dafür nutzten wir, wie immer, den Großen Garten mit seinem reichhaltigen Angebot. Unter anderem konnten wir die wundervollen Dahlien bestaunen, herrliches Herbstlaub sammeln und Tiere beobachten.

Die „spielzeugfreien Gartenwochen“ wurden ausgerufen! Das heißt, wir haben uns ganz bewusst ausschließlich mit

den Materialien der Natur beschäftigt. Im Kinderhausgarten blieben erstmals alle Fahrzeuge und Sandschaufeln für zwei Wochen im Schuppen. Mit Besen, Rechen und Körben ausgestattet, erarbeiteten die Kinder „Laubberge“, die in regelmäßigen Abständen abgetragen und an anderen Stellen wieder aufgeschüttet wurden. Viele kreative Ideen entstanden und es wurde z. B. fleißig an Blätterkronen und anderem „Schmuck“ gearbeitet. Von Langeweile war nichts zu spüren, die Kinder waren unglaublich aktiv und mit großer Freude dabei.



Höhepunkt dieses Themas war unser Erntedankfest in der Herz-Jesu-Kirche. Jedes Kind brachte eine Erntegabe mit, welche dann in einem Farbmandala der entsprechenden Farbe zugeordnet wurde. In den Herbstferien bereiteten wir aus den Gaben leckere Fruchtgelees, Apfelmus und Kürbissuppe zu.

Katharina Böttger
(Erzieherin)

Geburtstage



Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag, besonders erwähnen möchten wir unsere Seniorinnen und Senioren, die in dieser Zeit 70, 75, 80 Jahre und älter werden

Dezember 2015

| | | |
|-----|--------------------------|----------|
| 1. | Ruth Buschner | 80 Jahre |
| 2. | Marie Kunert | 92 Jahre |
| | Hans Schwind | 82 Jahre |
| | Barbara Dulfaqar | 80 Jahre |
| 4. | Sr. M. Assumpta Popien | 81 Jahre |
| 6. | Agnes Winkler | 84 Jahre |
| | Ursula Mertens | 82 Jahre |
| 7. | Christa Scheele | 82 Jahre |
| 9. | Magdalena Ohlhauser | 92 Jahre |
| | Christa Milde | 85 Jahre |
| | Pfr. Kurt Metzner | 81 Jahre |
| | Helmut Wilhelm | 81 Jahre |
| 11. | Siegfried Stochniol | 80 Jahre |
| 12. | Gertrud Kosch | 81 Jahre |
| 15. | Sr. M. Arntraud Pelkmann | 75 Jahre |
| 16. | Ernst Drewniok | 81 Jahre |
| 20. | Helmut Hannak | 89 Jahre |
| 21. | Annemarie Hübner | 87 Jahre |
| 22. | Gerda Hein | 85 Jahre |
| 23. | Josef Breninek | 85 Jahre |
| 24. | Gertrud Kuhlmann | 96 Jahre |
| | Heinrich Fritsche | 95 Jahre |
| | Ursula Raßmann | 93 Jahre |
| | Theodor Kather | 86 Jahre |

Januar 2016

| | | |
|-----|--------------------|----------|
| 2. | Christine Werdin | 83 Jahre |
| 3. | Adolf Wagner | 88 Jahre |
| | Peter Görlich | 75 Jahre |
| 4. | Therese Dießelmann | 86 Jahre |
| 6. | Erika Michael | 84 Jahre |
| 7. | Maria Lutze | 99 Jahre |
| | Maria Garbe | 81 Jahre |
| 8. | Rosemarie Hötzsch | 81 Jahre |
| 13. | Arnold Banik | 89 Jahre |
| 16. | Hans Zuckett | 75 Jahre |
| 19. | Oswald Hopf | 85 Jahre |
| 22. | Kurt Schmied | 80 Jahre |
| 26. | Ingrid Nußbaum | 83 Jahre |
| | Norbert Pawelke | 75 Jahre |
| 27. | Johanna Voigt | 96 Jahre |
| 28. | Therese Maaß | 80 Jahre |

In unserem Pfarrbrief veröffentlichen wir runde Ehejubiläen und Geburtstage. Wenn Sie das nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid.



Heimat für die Menschen – Mariä Himmelfahrt, Striesen

Grundlegende Veränderungen haben die Gemeinde Mariä Himmelfahrt geprägt: In den 90er Jahren wurde der Wohnraum aufgrund umfangreicher Sanierungen in Striesen so teuer, dass zahlreiche Bewohner ihren angestammten Stadtteil verlassen und sich eine günstigere Bleibe suchen mussten. Für die Pfarrgemeinde ging diese Entwicklung mit einem massiven Rückgang der Gemeindeglieder einher. Gewachsene Strukturen und Traditionen gingen verloren. Nach den Baumaßnahmen zogen neue Mieter nach Striesen. Die Gemeinde konnte zahlenmäßig wieder größer werden, verbunden mit einer gewissen Anonymität. Pfarrer Laurenz Tammer ist es wichtig, dass die Menschen in ihrer Pfarrgemeinde eine Heimat finden.



Pfarrer Laurenz Tammer

Auch in unserer Verantwortungsgemeinschaft sollen die Menschen Heimat finden. „Wir haben das Glück, sie jetzt in Ruhe gestalten zu können. Die Gemeinden sollten sich untereinander kennenlernen, Visionen entwickeln und Wünsche und Ideen austauschen. Mit einem wirklichen Miteinander können Synergieeffekte entstehen.“ Wel-

che Prägung hat jede der drei Gemeinden? Was kann wer einbringen? Darin sieht Pfarrer Tammer wichtige Fragen für die Zukunft. „Den Erkundungsprozess sollte man als Chance sehen, als Vertiefung, weil wir angehalten sind, Kirche weiter zu denken und unseren Reichtum noch besser nutzen sollten. Der Erkundungsprozess ist keine bloße Sparmaßnahme“, so der Striesener Seelsorger. Er freut sich, dass es bereits ein Miteinander gibt, z. B. das gemeinsame Martinsfest der Gemeinden Mariä Himmelfahrt und Herz Jesu. „Doch jede der Gemeinden sollte die Möglichkeiten haben, bereits gewachsene Traditionen auch weiterhin pflegen zu können. Es darf kein Überstülpen geben.“ So feiert die Kleinschachwitzer Gemeinde Hl. Familie das Martinsfest auch weiterhin gemeinsam mit ihrer evangelischen Nachbargemeinde.

Im Januar werden die Hauptamtlichen der drei Gemeinden und Vertreter der Pfarrgemeinderäte Näheres besprechen. Ideen und Wünsche hierfür sind stets willkommen.

rk



Rorate-Messen

In diesem Jahr laden wir Sie wieder zu den Rorate-Messen am 10.12. und 17.12., jeweils um 5.30 Uhr, nach alter Tradition bei Kerzenlicht ein. Am 3.12. findet um 5.30 Uhr ein Morgenlob statt. Nach jeder Rorate-Messe und dem Morgenlob erwartet uns noch ein gemeinsames Frühstück.

Advent

Die Adventssonntage stehen unter dem Leitsatz „Begegnungen“ (mit .../... auf dem Weg). So werden sich an den Adventssonntagen verschiedene Personen auf den Weg machen. Am 3. Adventssonntag erwarten wir das Friedenslicht aus Bethlehem. Die diesjährige Aktion steht unter dem Motto: Hoffnung schenken – Frieden finden.



Adventliche Musik

Vor jeder Vorabendmesse im Advent gibt es um 17.30 Uhr eine musikalische Einstimmung.

Heiligabend

Am Heiligabend ist um 15 Uhr das Krippenspiel, um 16.30 Uhr die Krippenandacht für Familien mit Kleinkindern, um 21.30 Uhr eine musikalische Einstimmung und um 22 Uhr die Feier der Christnacht.

Weihnachten

Am 1. Weihnachtstag öffnen wir die Kirche am Nachmittag von 15 bis 17 Uhr. Da besteht die Möglichkeit, noch einmal zur Krippe zu kommen und dabei Texte und leise Musik zu hören.

Jahresschluss

Am 31.12. laden wir Sie ganz herzlich zu einer Jahresschlussandacht ein. Um 16.30 Uhr gibt es bereits eine musikalische Einstimmung.

St.Benno-Gymnasium

Konzerte und Informationen



Freitag, 11.12.: St. Benno-Gymnasium in der Mensa ab 17.00 Uhr, Weihnachtsbasar – 18.00 Uhr, 1. Adventskonzert, Turnhalle – 20.30 Uhr, 2. Adventskonzert, Turnhalle

Dienstag, 15.12.: in der Herz-Jesu-Kirche, 19.00 Uhr, Adventskonzert

Donnerstag, 07.01.: St. Benno-Gymnasium 19.00 Uhr, Informationsefterabend für die neuen 5. Klassen, Schuljahr 2016/2017

Gemeindefasching 2016

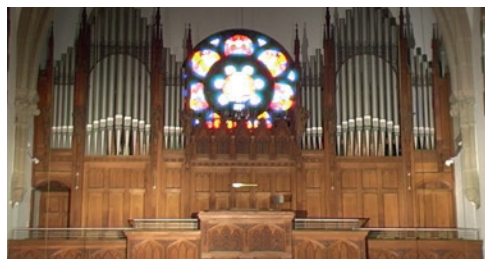


»HEJOs Maskenball in Elbflorenz«

am 6. Februar 2016 ab 19 Uhr

22. Folge – Die Orgel

Seit 1909 hat die Herz-Jesu-Gemeinde, dank der damaligen finanziellen Unterstützung durch Frau Landesälteste Veronica Fischer, eine Orgel, gebaut von der Dresdner Firma Gebrüder Jehmlich. Sie gilt als „romantische“ Orgel und hat 37 Register mit 2668 Pfeifen, verteilt auf drei Manuale und ein Pedal. Ein reich gegliedertes Orgelgehäuse ist aus Eichenholz gefertigt und mit geschnitzten Engeln geschmückt. Es nimmt die gesamte Emporenbreite ein. In den seitlichen Prospektfeldern sind 34 Pfeifen aus den Registern Prinzipalbass 16', Oktavbass 8' und Prinzipal 8' angeordnet.



Im ersten Weltkrieg wurden 34 Zinnpfeifen beschlagnahmt, die am 18. Mai 1917 durch die Fa. Jehmlich herausgenommen wurden (Gesamtgewicht: 340 kg). Pfarrer Bodenburg schrieb in der Chronik: „Glücklicherweise scheint ihre Wegnahme – vorläufig und bis auf weiteres ohne jeglichen Ersatz – auf die Erfordernisse zu gutem Orgelspiel nicht allzu schlimm einzuwirken. Mit grünem, im Holzrahmen eingespannten Stoff, wurden die Stellen drapiert, die durch Wegnahme dieser 34 Prospektpfeifen leer geworden waren.“ Erst nach 1929 konnten sie durch neue ersetzt werden.

Die Orgel hat eine pneumatische Traktur und Kegelwindladen. Das bedeutet, die Übertragung des Tastendruckes wird im Instrument pneumatisch vorgenommen. Beim Niederdrücken einer Taste wird „Wind“ durch 8 mm dünne Röhrchen bis zu einem Lederbälgchen geleitet. Dieses Bälgchen (Membrane) hebt ein Kegelventil und Spielwind kann aus einer Registerkanzelle zur Pfeife strömen. Dieses System weist Verzögerungen in der Kraftübertragung aus, so dass vor etlichen Jahren beabsichtigt war, die Orgel aus klanglichen und spieltechnischen Gründen in eine mechanische Schleifladenorgel umzubauen. Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass dieser Umbau nicht zustande kam. Bei einer umfassenden Restaurierung durch die Fa. Jehmlich, die 1990 sechs Monate in Anspruch nahm, wurden keine Dispositionsänderungen vorgenommen, so dass die gut funktionierende pneumatische Orgel als ein Denkmal aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erhalten geblieben ist.

Unser Organist, Herr Günter Kaluza, ebenso unser Chorleiter Felix Flath sowie Herr Bernhard Krüger und Herr Thomas Glaß sind sehr darum bemüht, das wertvolle Instrument zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen zum Klingen zu bringen.

(Angaben zur Orgel wurden einem Schreiben der Fa. Jehmlich vom 14. November 1990 entnommen.)

Ursula Mertens

Katholische Herz-Jesu-Gemeinde

Dresden-Johannstadt

Borsbergstraße 13
01309 Dresden

Bankverbindung · Liga-Bank
Kto. 82 80 932 · BLZ 750 903 00
IBAN: DE80 7509 0300 0008 2809 32
BIC: GENODEF1M05

Pfarrer

Bernhard Gaar
Telefon: 0351 4494822

Pfarrbüro

Ursula Scholz
Telefon 0351 449480
Fax 0351 4494821
E-Mail pfarrbuero@herz-jesu-dd.de
Internet www.herz-jesu-dd.de

Öffnungszeiten

| | |
|------------|---------------------|
| Dienstag | 08.00 bis 12.00 Uhr |
| | 13.00 bis 16.00 Uhr |
| Mittwoch | 08.00 bis 12.00 Uhr |
| Donnerstag | 08.00 bis 14.00 Uhr |
| Freitag | 08.00 bis 12.00 Uhr |

Gemeindereferentin

Lenka Peregrinová
Telefon/Telefax: 4494821
gemeindereferentin@herz-jesu-dd.de

Kinderhaus Arche Noah

Leiterin Bianka Schneider
Anton-Graff-Straße 8
01309 Dresden
Telefon/Fax 0351 4 41 61 10
Kinderhaus-arche-noah@online.de



Die Herz-Jesu-Kirche ist im Eingangsbereich dienstags bis sonntags von 9 bis 16.00 Uhr zum Gebet geöffnet. Am 1. Weihnachtstag ist von 15.00 bis 17.00 Uhr der gesamte Kirchenraum zugänglich.

Fotos: S. 1,9 Ursula Wessner, S. 3 Andreas Woitschützke/Neuss, S. 5, 8 Andreas Richter, S. 10 Martin Aringer, S. 12 Benne Ochs (Kindermissionswerk), S. 12 Ateliers et Presses de Taizé, S. 17 Raphaela Kaltenhäuser, S. 18 Bettina Flitner (Kindermissionswerk), S.19 Christian Scholz

1 Euro Spende

Redaktion und Bearbeitung:

Klaus-Dieter Fleckner (kdf), Raphaela Kaltenhäuser (rk),
Andreas Richter, verantw. (ri), Satz: Fabian Scholz.

Anfragen, Kritik und Anregungen:

redaktion@herz-jesu-dd.de

Aktuelle Mitteilungen und weitere Bilder aus unserem Gemeindeleben können Sie auch im Internet auf unserer Homepage www.herz-jesu-dd.de nachlesen und ansehen.